Plötzlich 1st oder wie das Leben so spielt

Von Genesis1989

Kapitel 3: Eskalation

Zwei Monate später, ich hatte mich bereits an Genesis´ schlechte Laune am Morgen gewöhnt, standen meine Gruppe und ich wieder in der Trainingshalle und warteten auf unseren Mentor. Doch von diesem war weit und breit nichts zu sehen. „Der wird doch wohl nicht über Nacht abgekratzt sein?“, fragte Billy. „Schön wärs!“, rief Zack. „Kann ich mir nicht vorstellen. Ich habe so das Gefühl, dass er selbst mit 40° Fieber hier auftauchen würde, nur damit er uns quälen kann!“, rief Cloud und ich musste ihm zustimmen. Dann hörten wir Schritte. „Na endlich. Der rote Baron schenkt uns seine Aufmerksamkeit!“, kam es unbedacht aus meinem Mund. Doch es war nicht Genesis, der da auftauchte. Es war Angeal. „Hat sich meine Vermutung bestätigt?“, fragte Billy. „Welche war denn das?“, fragte Angeal. „Das... das...“, fing Billy an. „Das Lord Genesis gestern Abend ins Jenseits übergegangen ist.“, half ich Billy. Angeal lachte. „Du bist mir echt eine, Kiki. Erst „Roter Baron“ und nun „Lord Genesis“! Wo holst du dir bloß diese Ausdrücke her?“, fragte er. „Aus meinem Kopf. Und? Isser nun oder isser nun nicht?“, fragte ich. „Nein, er ist nicht.“, sagte Angeal. „Ich sagte doch eben schon: Schön wärs!“, rief Zack. Angeal schmunzelte. „Ich bin hier, weil ich euch vorwarnen möchte. Irgendjemand hat ihm sein Heiligstes geklaut und nun rennt er wie eine wütende Dampfwalze durch Shin-Ra und verkündet jedem, der es hören möchte, dass er denjenigen, der ihm sein „Loveless“ geklaut hat, in der Luft auseinander reißt! Nehmt euch heute also lieber in Acht. Ganz besonders du, Kiki. Du hast eine sehr scharfe Zunge und die ist heute nicht gut.“, sagte Angeal.

Ich nickte. „Danke dir. Du bist echt klasse.“, meinte ich. „Kein Problem. Ich wollte eigentlich heute Abend noch 2nd s um mich herum haben, aber wenn Genesis euch auseinander genommen hat, ist das nicht mehr möglich und das wäre doch sehr schade.“, sagte Angeal, zwinkerte und ging. „Wow, wer hatte den Mut und hat dem Blutbaron sein „Loveless“ geklaut?“, fragte Zack in die Runde und sah dann mich an. „Hey! Ich bin zwar müde, aber nicht lebensmüde.“, sagte ich und hob beschwichtigend beide Hände. „Wer auch immer es war, er wird dafür bezahlen!“, rief Jemand aus etwas weiterer Entfernung. Es war Genesis. „Und für den Blutbaron dürft ihr gerne noch ein paar Runden mehr laufen! Um genau zu sein: 20! Und nun los, bevor ich mich vergesse!“, schrie Genesis. „Das nächste Mal freust du dich bitte etwas leiser!“, zischte ich und setzte mich mit den anderen in Bewegung.

***

Zwei Stunden später waren wir alle fix und fertig. Durch kleine Fehler, die die Gruppe

aus Unwissenheit machte, wurden uns wieder Strafrunden aufgebrummt. Insgesamt hatten wir heute an die 50 Runden hinter uns gebracht. Genesis war immer noch mies gelaunt, als wir mit unserem Unterricht endlich fertig waren. „So, und jetzt könnt ihr euch damit beschäftigen, wer von euch mein Buch geklaut hat!“, rief Genesis. „Keiner von uns! Wir sind zwar müde, aber nicht lebensmüde!“, rief ich. Genesis sah mich durchdringend an, als ob er erreichen wollte, dass ich zugebe, ich hätte dieses Buch geklaut. „Guck mich nicht so schief an, ich hab es nicht!“, rief ich. Langsam wurde ich echt sauer. „Dann sag mir, wer es hat!“, rief Genesis. „Woher soll ich das wissen? Wenn du zu blöd bist, auf deine Sachen aufzupassen, dann schieb es uns gefälligst nicht in die Schuhe!“, rief ich. Womms! Das hatte gesessen! Genesis sah mich mit einem vernichtenden Blick an. Gerade wollte er etwas sagen, als Angeal mir zu Hilfe kam. „Kiki! Direktor Lazard möchte dich sprechen.“, sagte er. „Ich komme! Und du solltest dir mal überlegen, ob es richtig ist, mit uns so umzuspringen. Ich kann verstehen, dass du sauer bist, weil man dir das genommen hat, was dir am Herzen lag, Genesis. Nur du bist nicht der Einzigste auf dieser Welt, dem das passiert ist. Ich habe auch alles verloren, was mir am Herzen lag und wenn du es mir nicht glaubst, dann ließ mal meine Akte durch, da wirst du es finden. Schraub dich mal wieder runter und werde wieder zu einem Mentor, den wir alle zu mögen angefangen hatten. Aus dir ist nur leider ein Tyrann geworden und solche Leute kann ich einfach nicht ab!“, sagte ich und ging zu Angeal.

Dieser sah mich mit großen Augen an. Als wir aus der Halle raus waren, sah Angeal mich mahnend an. „Sorry, mir ist der Kragen geplatzt. Ich muss mich bei Lazard bedanken, er hat mir soeben den Arsch gerettet!“, sagte ich. „Nein, das war nicht Lazard. Das war ich. Ich wollte dich da raus holen, denn: Sorry! Ich kenne dich nur zu gut und ich wusste, dass dir jeden Moment der Kragen platzt. Kiki, ich habe mir das Spektakel aus sicherer Entfernung angesehen.“, sagte Angeal. „Also habe ich mich doch nicht verguckt.“, meinte ich und Angeal schüttelte den Kopf. „So und wohin nun?“, fragte ich. „Auf das Dach! Du musst wieder runter kommen, sonst gebe ich Genesis keine Garantie, dass du ihm nicht gleich an den Hals springst!“, sagte Angeal und nahm mich mit sich mit. Innerlich gab ich ihm Recht, auch wenn ich äußerlich imitierte, dass ich die Ruhe selber wäre. Doch Angeal kannte mich einfach zu gut. Er wusste, dass ich innerlich immer noch kochte. Meine Gruppe kam auch langsam aus der Trainingshalle raus. „Ich bin fix und fertig.“, rief Billy. „Sag mir jetzt nicht, er hat euch für die Abreibung noch ein paar Strafrunden aufgebrummt?“, fragte ich und Billy nickte. „Na warte!“, rief ich und wollte in die Halle, doch Angeal hielt mich fest. „Hiergeblieben! Du hast noch was zu tun, junge Dame!“, rief Angeal und zog mich weiter. „Dann eben später!“, rief ich zischend und folgte Angeal, bevor ich mir die gute freundschaftliche Beziehung mit ihm kaputt machte. Als wir auf dem Dach ankamen, waren wir nicht alleine. Ich seufzte genervt.

Angeal sah mich an. „Sieh an! Baron Haudegen!“, rief ich. Angeal versuchte, sich das lachen zu verkneifen, was ihm nur schwer gelang. „Ja, mach mich ruhig noch mehr fertig, ich bin ja noch nicht fertig genug!“, rief Genesis. „Das bist du doch selber Schuld!“, rief Angeal. „Ach, ich bin es schuld, dass mir „Loveless“ geklaut wurde?“, rief Genesis und in seinen Augen blitzte der Zorn. „Nein, das nicht. Aber das Kiki dich fertig gemacht hat, das bist du selber Schuld. Mir wäre an ihrer Stelle auch bald der Kragen geplatzt.“, sagte Angeal. „SIE hat mir doch an den Kopf geworfen, ich wäre zu blöd um auf meine Sachen aufzupassen!“, rief Genesis. „Maaan, Genesis! Das du immer

alles auf die Golgwaage legen musst!“, rief ich nun. „Ist dir eigentlich überhaupt klar, wie du uns heute behandelt hast? Als wären wir räudige Hunde. Entschuldige bitte, aber ich bin nicht nach Shin-Ra gekommen, um mich von dir wie einen Haufen Dreck behandeln zu lassen. Angeal war ja schon streng, aber er war im Gegensatz zu dir wenigstens gerecht!“ Damit ging ich auf die andere Seite des Daches. Angeal sah zwischen ihm und mir hin und her. „War ich wirklich so übel?“, fragte Genesis nun Angeal und dieser nickte. „Ich habe mir das ganze Training heute aus sicherer Entfernung angesehen und ich muss sagen, du kannst froh sein, dass Kiki sich so lange beherrschen konnte. Ich kenne sie und ich kann dir sagen, dass sie ein reines Temperamentbündel ist, genau wie du. Und das ihr beide Sturköpfe seid, brauche ich ja nicht zu erwähnen.“, sagte Angeal. Genesis sah ihn an. „Vielleicht hast du Recht. Meinst du, sie nimmt eine Entschuldigung von mir an?“, fragte Genesis. „Wenn sie ehrlich gemeint ist?!“, sagte Angeal. „Kennst du mich?“, fragte Genesis. „Ja und nun hau endlich ab! Es wird Zeit, dass du mit Kiki Frieden schließt, sonst hast du bald die Hölle auf Erden. Was meinst du wohl, was zwischendurch bei mir los war?“, sagte Angeal schmunzelnd. „Ich will es gar nicht wissen.“, sagte Genesis und ging in meine Richtung.

Ich tat so, als würde ich ihn nicht beachten, aber in Wahrheit hatte ich ihn schon längst gesehen. Genesis kam einen guten Meter vor mir zu stehen und räusperte sich. „Was willst du?“, fragte ich, ohne ihn anzusehen. „Mich entschuldigen.“, kam es kurz von Genesis. „Ach nein, der Herr von und zu Rhapsodos meint also, es wäre Zeit mal von hohen Ross runter zu steigen?“, stichelte ich ein wenig. „Ja, verdammt, ich bin eh nicht gut darin, also mach es mir doch nicht noch schwerer.“, sagte Genesis. „Vielleicht solltest du mal in die Übung kommen! Immerhin hast du heute ein Dutzend 2nd Class Soldier gequält, die dich alle durch den Fleischwolf drehen könnten, meiner einer nicht ausgeschlossen!“, rief ich. „Ich weiß.“, kam es leise von Genesis. „Denk mal über den heutigen Tag nach. Das war heute nicht der Mentor, den ich versuche, gern zu haben. Das war heute ein Tyrann, der sich nichts sagen und Strafen regnen lässt. Genesis, wir sind deine schlechte Laune morgens schon gewöhnt und wir sind es auch gewöhnt, dass du ab und an mal normal mit uns redest. Aber das heute Morgen ging echt zu weit!“, sagte ich. Genesis nickte. „Ja, das tut mir ja auch Leid.“, sagte Genesis. „Sag das nicht nur mir.“, meinte ich. „Und das nächste Mal, wenn ich dir wieder irgendwas an den Kopf schmeiße und du mich töten könntest: Lass deine Laune dann bitte an mir aus und nicht an der Gruppe, okay?“ Damit rutschte ich von der Brüstung und ging zu Angeal. „Na, hat es geklappt?“, fragte er. „Na ja, er hats versucht, aber so wirklich kam da nichts raus.“, meinte ich. Ich hörte Genesis auf uns zukommen. „Ich geh dann mal in meine Wohnung und versuche dort, ein wenig runter zu kommen.“ Angeal nickte. „Kyoko!“, rief Genesis. Ich drehte mich um. „Bitte?“, fragte ich. „Ich... ich möchte... ich möchte dich um einen Gefallen bitten.“, fing Genesis stotternd an. „Was denn? Das ich den anderen deine versuchte Entschuldigung überbringe? Nein, Genesis, das kannst du schön selber machen.“, meinte ich. „Nein, das wollte ich auch nicht.“, sagte Genesis. „Was dann?“, fragte ich. „Ich wollte dich fragen, ob du mir helfen könntest, das Buch mit mir ausfindig zu machen? Mein ganzes Herzblut liegt daran, Kyoko. Es ist mir sehr viel wert. Bitte hilf mir, es zu finden, bitte!“, fragte Genesis nun. Er flehte regelrecht. „Wenn es meiner Gruppe und mir hilft, dass du uns in den nächsten Tagen nicht zu Hackfleisch verarbeitest?!“, rief ich und ging. „War das jetzt ein „Ja“?“, fragte Genesis Angeal. „Ich werte es als ein „Ja“. Nur, vermassel es dir nicht. Kiki kann so rigoros sein, dass sie dich dann auf deiner Suche alleine lässt.“,

sagte Angeal. Genesis nickte. „Ich werde mich bemühen.“, sagte er. Angeal nickte und ging dann ebenfalls vom Dach.